

Parkplatz-Ärger in der Oststadt

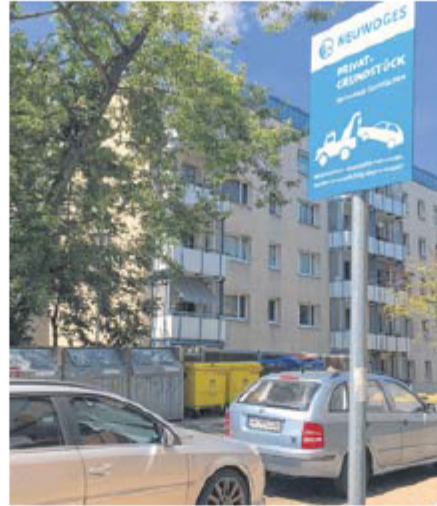
Von Paulina Jasmer

Der Besuch bei ihrer Oma werde unnötig erschwert, klagt eine Leserin und übt Kritik am Vermieter der Großmutter. Dem leuchtet das Problem nicht ein.

NEUBRANDENBURG. Carola Kaufmann (Name von der Redaktion geändert) besucht ihre Oma in der Neubrandenburger Oststadt mindestens einmal pro Woche. „Um zu reden und zu schauen, wie es ihr geht oder zu Arztterminen zu begleiten“, schreibt die Frau an den Nordkurier. Die ältere Dame ist Mieterin in der Humboldtstraße.

Die Neubrandenburger Wohnungsgesellschaft (Neuwoges) hatte die Häuser saniert, dabei sind auch die Parkplätze neu gestaltet worden. Und damit beginnt das Problem von Carola Kaufmann. Denn: „Seit dem können die Parkplätze nur noch kostenpflichtig gemietet werden“, sagt sie. Bedauerlicherweise seien seit dem Umbau alle Plätze im Innenhof kostenpflichtig und selbst eine Nachfrage bei der Neuwoges habe ergeben, dass sie alle vergeben und nicht für Besucher nutzbar wären. „Das machte mich natürlich etwas sauer“, drückt es die Enkelin aus.

„Leider ist innerhalb kurzer Entfernung kein legales Parken möglich“, erläutert sie. Die Neuwoges habe darauf verwiesen, dass in der Innenstadt auch keine kostenfreien Parkplätze zur Verfügung stünden. „Das ist richtig, jedoch sind Parkplätze vorhan-



Nur wer einen Platz dauerhaft mietet, kann hier sorgenfrei parken.

FOTO: P. JASMER

den, die gegen eine Gebühr nutzbar sind, in der Oststadt jedoch nicht“, ärgert sie sich. Die Neuwoges habe zudem gesagt, dass es nicht ihre Aufgabe sei, Besuchern das Parken zu ermöglichen. „Das finde ich in Anbetracht der immer älteren Bevölkerung unsachlich und nicht zeitgemäß“, so Carola Kaufmann, die beobachtet hat, dass vermehrt ältere Menschen in der Straße lebten. Sie wolle auch nicht direkt vor der Tür parken, aber zumindest dann fußläufig ihre Oma erreichen können.

Die Neubrandenburger Wohnungsgesellschaft kann auf Nordkurier-Nachfrage die Kritik der Enkelin nach eigenen Worten nicht nachvollziehen. „Es gibt rund um das Wohnquartier Humboldtstraße diverse kostenfreie oder kostenpflichtige Parkmöglichkeiten“, heißt es von Unternehmenssprecher Matthias Trenn. In unmittelbarer Nähe zur Humboldtstraße befände sich der beschränkte Parkplatz Juri-Gagarin-Ring 39 bis 41. Für nur einen Euro je

Parkvorgang, könne dort das Fahrzeug geparkt werden. Kostenfreie Stellflächen seien zudem entlang der Einsteinstraße und anderer Nachbarstraßen zu finden.

Die Neuwoges weist indes darauf hin, dass im Zuge der umfassenden Modernisierungen des Wohnquartiers Humboldtstraße 1 bis 17 die Stellflächen auf dem Hof verdoppelt worden seien. „Auf spezielle Stellflächen für Besuchende haben wir dabei bewusst verzichtet, da die Stellflächen nicht einmal für die Wohnungsmietenden ausreichen“, heißt es weiter. Auch vor der Modernisierung seine keine Stellflächen für Besucher vorgehalten worden. Die Praxis an anderen Standorten hätte gezeigt, dass solche Parkplätze „erhebliches Beschwerdepotenzial aufwiesen“. Selbst bei befristeten, mit Parkuhr zu nutzenden Stellflächen würden diese regelmäßig durch Anwohner ohne eigenen Stellplatz belegt oder von völlig Fremden genutzt.

Aktuell gebe es im Bezug auf die Humboldtstraße wieder vermehrt unberechtigt abgestellte Fahrzeuge auf dem Hof. „Regelmäßig erreichen uns Beschwerden derjenigen, die für ihren Stellplatz bezahlen, weil sie beispielsweise zugeparkt werden. Unsere Hausmeister kontrollieren deshalb regelmäßig die Parkplatzsituation. Bei Wiederholungstäter wird das Fahrzeug sofort abgeschleppt“, zeigt sich die Neuwoges konsequent.

Kontakt zur Autorin
p.jasmer@nordkurier.de